

Friedenskompass 2.0

Ein offenes Analysemodell für tragfähige Konfliktlösungen

****Konzept:**** Jörg Abel

****Stand:**** 14. September 2026

****Status:**** öffentlicher Open-Source-Kandidat, veröffentlicht am 14. September 2026, nicht empirisch validiert

****Systembezug:**** COP CODE+ / Universal Semantic Peace Kernel v1.4 Candidate

****Leitsatz:**** Würde zuerst - nie auf Kosten von Wahrheit, Sicherheit, Verantwortung oder Gerechtigkeit.

> Frieden entsteht nicht dort, wo eine Seite maximal gewinnt, sondern dort, wo alle betroffenen Seiten den Konflikt loslassen können, ohne ihre Würde, Sicherheit, Wahrheit oder Zukunft zu verlieren.

****Diskussionsimpuls - kein Entscheidungersatz****

0. Direkte Kurzantwort

Der Friedenskompass 2.0 ist ein offenes, versionierbares Verfahren, mit dem Menschen und KI mehrere Konfliktlösungen strukturiert verglichen können. Er verbindet sechs leicht verständliche Leitachsen mit acht genaueren Bewertungsfaktoren. Zuerst werden Wahrheit, Sicherheit, Würde und Verantwortung als harte Schutzbedingungen geprüft. Erst danach können optionale Zahlen sichtbar machen, wo Zustimmung, Balance, Demütigungsrisiken und Unsicherheit liegen.

Der Kompass entscheidet keinen Frieden. Er hilft, bessere Fragen zu stellen, Widersprüche sichtbar zu machen und nach einer Lösung zu suchen, die nicht bereits den nächsten Konflikt erzeugt.

Die Zahl Phi wird bewusst an der Balance-Stelle eingesetzt. Das ist eine transparente Hypothese und ein untersuchbarer Gestaltungsimpuls - kein Beweis für ein Naturgesetz des Friedens.

1. Was Version 2.0 bewahrt und was sie korrigiert

Version 2.0 bewahrt den anerkannten Kern der bisherigen Fassung:

- Frieden ist mehr als der Sieg einer Seite.
- Der niedrigste Akzeptanzwert darf nicht im Durchschnitt verschwinden.
- Würde, Sicherheit, Wahrheit, Fairness, Zukunft und Vertrauen müssen gemeinsam betrachtet werden.
- Ein hohes Demütigungsrisiko kann einen sachlich vernünftigen Plan langfristig destabilisieren.
- Zahlen sind Signale und keine Urteile.
- KI kann Fragen und Optionen strukturieren, aber keinen Frieden diktieren.

Version 2.0 korrigiert oder präzisiert:

- Harte Schutzbedingungen stehen vor jeder Optimierung.
- Die sechs Leitachsen und acht Faktoren werden als zwei Ebenen verbunden, nicht miteinander vermischt.
- Der Gesamtwert wird nicht mehr als alleinige Rangliste verwendet.
- Pareto-Verbesserungen werden geschützt: Balance darf nicht durch künstliche Verschlechterung entstehen.
- Reales Neid-, Macht-, Demütigungs- oder Revanchepotenzial wird separat als relationales Instabilitätsrisiko erfasst.
- Phi bleibt im Balancefaktor, wird aber ausdrücklich als experimentelle Heuristik gekennzeichnet.
- Unsicherheit, Quellenlage, Perspektive und Zeitpunkt jeder Bewertung werden sichtbar.
- Der Zeitfaktor kann sowohl positive Entwicklung als auch Verschlechterung abbilden.
- Mehrparteienkonflikte und betroffene Dritte werden ausdrücklich berücksichtigt.
- Open-Source-Weiterentwicklung benötigt Versionierung, Gegenprüfung und dokumentierte Tests.

Die bisher berichtete gute Akzeptanz des Friedenskompasses ist ein positives Praxissignal. Sie ist noch keine repräsentative Wirksamkeitsprüfung.

2. Systemarchitektur

Der Friedenskompass ist Teil einer dreistufigen Architektur:

1. ****COP CODE+**** setzt die normativen und epistemischen Grenzen: Wahrheit, Würde, Sicherheit, Verantwortung, Gerechtigkeit, Deeskalation und menschliche Entscheidungshoheit.
2. ****Friedenskompass 2.0**** übersetzt diese Grenzen in ein transparentes Analyse- und Vergleichsverfahren.
3. ****Konkrete Anwendungen**** nutzen den Kompass für einen bestimmten Konflikt, ohne mit dem allgemeinen Modell verwechselt

zu werden.

Der Friedenskompass bleibt weltanschaulich offen. Religiöse, philosophische und säkulare Begründungen können den Denkraum inspirieren. Keine davon wird durch die Formel bewiesen und keine muss von einer Konfliktpartei übernommen werden.

3. Zwei Ebenen: sechs Leitachsen und acht Faktoren

Die sechs Leitachsen dienen dem menschlichen Gespräch. Die acht Faktoren dienen der genaueren Analyse. Die Leitachsen werden nicht zusätzlich in die Formel eingerechnet; sonst würden ähnliche Inhalte mehrfach gezählt.

| Leitachse | Kernfrage | Besonders verbundene Faktoren |

|---|---|---|

| Wahrheit | Was darf weder geleugnet noch erfunden werden? | T, F, V |

| Würde | Wie bleibt jeder Mensch mehr als Gegner, Täter oder Verlierer? | W, G, H |

| Verantwortung | Was muss konkret anerkannt, begrenzt, repariert oder verantwortet werden? | T, F, V |

| Deeskalation | Was senkt Gewalt und Feindlogik, ohne Wahrheit oder Schutz aufzugeben? | G, V, H |

| Zukunft | Welche Lösung verringert die Ursachen des nächsten Konflikts? | S, Z, V |

| Resilienz | Was hält die Vereinbarung unter Stress, Propaganda, Rückschlägen und Machtwechseln tragfähig? | S, Z, V sowie Zeitprüfung |

Die zentrale Leitfrage lautet:

> ****Was schützt Wahrheit, Würde und Zukunft gleichzeitig?****

4. Phase A - Eingabeintegrität

Vor jeder Bewertung werden mindestens dokumentiert:

- Konflikt und konkrete Entscheidungsfrage;
- alle unmittelbar betroffenen Parteien;
- betroffene Dritte, Minderheiten und künftige Generationen;
- reale Macht- und Informationsasymmetrien;
- bekannte Schäden, Angriffe und Verantwortlichkeiten;
- belegte Tatsachen und ihre Quellen;
- bestrittene oder ungeklärte Behauptungen;
- Sicherheitslage und mögliche Zwangslagen;
- betrachteter Zeithorizont;
- Bewertende, ihre Rolle und mögliche Interessen;
- Perspektive der Bewertung: betroffen, fachlich, gesellschaftlich oder modellbasiert;
- Zeitpunkt beziehungsweise Konfliktphase;
- reversible und irreversible Folgen;
- fehlende Informationen.

Eine KI darf die Zustimmung einer Partei nicht erfinden. Wenn keine direkte Bewertung dieser Partei vorliegt, muss der Wert als Schätzung gekennzeichnet werden.

****Wahrnehmung und belegte Lage werden getrennt.**** Eine gefühlte Bedrohung kann politisch sehr wirksam sein, ohne objektiv in gleicher Höhe belegt zu sein. Umgekehrt darf eine belegte Gefahr nicht deshalb verkleinert werden, weil sie von einer Partei nicht anerkannt wird.

5. Phase B - Harte Schutzbedingungen

Eine Lösung wird blockiert oder zur Überarbeitung zurückgegeben, wenn sie zwingend verlangt:

- belegte Wahrheit zu fälschen oder systematisch zu verdecken;
- grundlegende Sicherheit, Existenz oder Lebensschutz aufzugeben;
- Menschenwürde oder Existenzrecht einer Partei zu verneinen;
- Menschen oder Gruppen zu entmenslichen;
- legitime Verantwortung und Rechenschaft vollständig auszulöschen;
- Frieden durch dauerhafte totalitäre Kontrolle, Überwachung oder erzwungene Einstimmigkeit herzustellen;
- einer schutzbedürftigen Partei unfreiwillige Selbstaufgabe aufzuzwingen;
- schwere Schäden auf nicht vertretene Dritte zu verlagern.

Notwendige Verteidigung, Schutz, Grenzen, Abschreckung und rechtmäßige Rechenschaft sind nicht automatisch unfriedlich. Sie können notwendige Zwischenbedingungen sein. Sie dürfen aber nicht unbemerkt zum dauerhaften Endzustand werden.

Harte Schutzbedingungen werden primär qualitativ geprüft. Starre universelle Schwellenwerte wären ohne empirische Validierung Scheingenauigkeit.

****Statuslogik:****

- `BLOCKIERT`: Mindestens eine harte Schutzbedingung wird verletzt.
- `ÜBERARBEITEN`: Eine Verletzung ist wahrscheinlich oder wesentliche Angaben fehlen.
- `PRÜFBAR`: Keine Verletzung ist erkennbar, die vertiefte Analyse kann beginnen.

6. Phase C - Die acht operationalen Faktoren

| Kürzel | Faktor | Präzisierte Leitfrage | Wichtige Grenze |

|---|---|---|---|

| W | Würde | Kann die Partei zustimmen, ohne entmenslicht, erzwungen erniedrigt oder in ihrer Identität ausgelöscht zu werden? | Würde bedeutet keine Immunität gegen Kritik oder Verantwortung. |

| S | Sicherheit | Schützt die Lösung Leben, Existenz, Freiheit und Zukunft real und überprüfbar? | Gefühlte Sicherheit ersetzt keine belastbare Schutzarchitektur. |

| T | Wahrheit / Anerkennung | Werden belegte Tatsachen, reales Leid, Verantwortung und Existenzrechte anerkannt? | Niemand muss eine fremde Religion, Metaphysik oder Propaganda als Wahrheit übernehmen. |

| G | Gesichtswahrung | Gibt es einen öffentlich tragfähigen Ausstieg ohne unnötige Demütigung? | Gesichtswahrung darf schweres Unrecht nicht verdecken. |

| F | Fairness / Gerechtigkeit | Sind Lasten, Rechte, Wiedergutmachung und Rechenschaft verhältnismäßig? | Friedlichkeit darf nicht zur Belohnung schweren Unrechts werden. |

| Z | Zukunftsfähigkeit | Verringert die Lösung Ursachen des nächsten Konflikts und eröffnet reale Perspektiven? | Eine Pause ohne Bearbeitung der Konfliktursachen ist noch keine Lösung. |

| V | Vertrauen / Kontrolle | Gibt es überprüfbare Garantien, Reversibilität und Folgen bei Vertragsbruch? | Vertrauen allein ersetzt keine Kontrolle; Kontrolle allein schafft kein Vertrauen. |

| H | Demütigungsrisiko | Wie groß ist das Risiko von Erniedrigung, Kapitulationsgefühl, Verratsnarrativ oder künftiger Rachemobilisierung? | Ein Täter kann legitime Rechenschaft nicht allein durch behauptete Demütigung verhindern. |

Die ersten sieben Faktoren wirken positiv. Bei H gilt: Je höher der Wert, desto größer das Risiko.

7. Phase D - Bewertungsskala, Begründung und Unsicherheit

Die bewährte fünfstufige Skala bleibt als Anker erhalten:

| Wert | Bedeutung für W, S, T, G, F, Z, V | Bedeutung für H |

|---|---|---|

| 0,00 | gar nicht erfüllt | keine erkennbare Demütigung |

| 0,25 | schwach erfüllt | geringes Risiko |

| 0,50 | teilweise erfüllt | spürbares Risiko |

| 0,75 | weitgehend erfüllt | hohes Risiko |

| 1,00 | vollständig erfüllt | maximales Risiko / kaum tragbar |

Zwischenwerte sind möglich, wenn sie nachvollziehbar begründet werden. Mehr Dezimalstellen bedeuten nicht automatisch mehr Wissen.

Jeder Zahlenwert benötigt zusätzlich:

- eine kurze verbale Begründung;
- Belegstatus: belegt, plausibel, strittig, geschätzt oder unbekannt;
- Unsicherheit: niedrig, mittel oder hoch;
- Urheber beziehungsweise Perspektive der Bewertung;
- Datum oder Konfliktphase.

Fehlende Werte werden nicht automatisch durch 0,50 ersetzt. Sie bleiben als `UNBEKANNT` sichtbar.

Wenn ein entscheidender Faktor unbekannt ist, wird `P\_i` nicht als scheinbar exakter Punktwert ausgegeben. Möglich sind stattdessen ein begründeter Szenariobereich oder die Kennzeichnung `NICHT BERECHENBAR`.

8. Phase E - Friedensakzeptanz pro Partei

Zuerst wird der positive Rohwert einer Partei gebildet:

```
```text
P_i_raw = (W_i + S_i + T_i + G_i + F_i + Z_i + V_i) / 7
```
```

Danach wird das Demütigungsrisiko berücksichtigt:

```
```text
P_i = P_i_raw * (1 - H_i)
```
```

Als vollständige Formel:

```
```text
P_i = ((W_i + S_i + T_i + G_i + F_i + Z_i + V_i) / 7) * (1 - H_i)
```
```

`P\_i` ist die diagnostische Friedensakzeptanz der Partei i. Der Wert ist keine objektiv gemessene Zustimmung, sondern die mathematische Übersetzung einer dokumentierten Einschätzung.

Rohwert und korrigierter Wert werden gemeinsam angezeigt. Dadurch wird sichtbar, wie stark H das Ergebnis verändert. Zugleich bleibt prüfbar, ob W, G und H teilweise dasselbe Problem erfassen. Vor einer endgültigen Standardisierung sind Sensitivitätstests gegen solche Doppelzählungen erforderlich.

9. Phase F - Mehrdimensionale Ausgabe statt einer Herrscherzahl

Ein Plan wird nicht auf einen einzigen Gesamtwert reduziert. Für zwei Parteien lautet die Mindestausgabe:

```
```text
K = (HC, P_1, P_2, P_min, P_mean, Delta, B_phi, P_phi, R, U, Pareto, Faktorprofil)
```
```

Dabei gilt:

```
```text
P_min = min(P_1, P_2)
P_mean = (P_1 + P_2) / 2
Delta = abs(P_1 - P_2)
```
```

| Element Bedeutung |
|---|
| --- --- |
| HC Status der harten Schutzbedingungen |
| P_1, P_2 Akzeptanzwerte der Parteien |
| P_min schwächster Akzeptanzwert |
| P_mean durchschnittliche Akzeptanz, nur als Zusatzinformation |
| Delta Abstand zwischen den Akzeptanzwerten |
| B_phi optionaler Phi-Balancefaktor |
| P_phi optionaler Phi-Balancewert |
| R separat begründetes relationales Instabilitätsrisiko |
| U Unsicherheit der Gesamtbewertung |
| Pareto Dominanzstatus gegenüber anderen Plänen |
| Faktorprofil Stärken, Schwächen und Zielkonflikte je Faktor |

Der Durchschnitt darf den schwächsten Wert nicht verdecken. Der niedrigste Wert darf wiederum nicht alle anderen Informationen ersetzen.

U wird zunächst als `NIEDRIG`, `MITTEL`, `HOCH` oder `UNBEKANNT` ausgewiesen. Ein numerisches Konfidenzintervall ist nur zulässig, wenn seine Datengrundlage und Berechnung tatsächlich definiert sind.

10. Pareto-Schutz und Verschlechterungsverbot

Für zwei vergleichbare Pläne A und B gilt:

```text

A dominiert B bezüglich der Akzeptanzwerte,  
wenn für jede bewertete Partei  $P_i(A) \geq P_i(B)$  gilt  
und für mindestens eine Partei  $P_i(A) > P_i(B)$ .  
```

Das gilt nur bei:

- denselben Parteien und betroffenen Dritten;
- demselben Zeithorizont;
- vergleichbarer Datenqualität;
- bestandenen harten Schutzbedingungen;
- keinen versteckten Nachteilen außerhalb der Akzeptanzwerte.

****Keine Lösung darf allein deshalb bevorzugt werden, weil man die zufriedener Partei absichtlich unzufriedener macht und dadurch die Zahlen angleicht.****

Das ist der No-Levelling-Down-Guard:

```text

BALANCE != GLEICHMACHEN\_NACH\_UNTEN

```

Der bessere Suchauftrag lautet nicht: „Wie senken wir 0,90 auf 0,60?“ Er lautet: „Wie heben wir 0,60 an, ohne legitime Vorteile der anderen Partei unnötig zu zerstören?“

11. Relationales Instabilitätsrisiko R

Der Zahlenabstand allein beweist weder Neid noch Instabilität. Trotzdem kann ein sichtbares Ungleichgewicht Frieden real bedrohen. Deshalb wird das Risiko `R` eigenständig erhoben.

Zu prüfen sind insbesondere:

- erlebt eine Seite die Verteilung als unfair oder hierarchisch erniedrigend?
- entsteht ein dauerhaftes Machtgefälle?
- kann eine Seite Regeln einseitig verändern oder brechen?
- wird der höhere Nutzen öffentlich als Sieg über die andere Seite inszeniert?
- entstehen Neid, Verratsnarrative oder politische Rachemobilisierung?
- fehlen gemeinsame Gewinne oder erkennbare Zukunftsperspektiven?
- schützen Institutionen die schwächere Partei?
- beruht die Differenz auf legitimer Wiedergutmachung oder auf Dominanz?

R wird zunächst qualitativ ausgewiesen:

- `NIEDRIG`
- `MITTEL`
- `HOCH`
- `KRITISCH`
- `UNBEKANNT`

Eine spätere numerische Skala ist möglich, benötigt aber eine eigene Rubrik und Validierung. R wird nicht automatisch aus `Delta` berechnet.

R wird nicht automatisch mit `P\_i` oder `P\_phi` multipliziert. Überschneidet sich ein begründetes Risiko bereits mit W, G, F oder H, muss die mögliche Doppelzählung offengelegt werden.

12. Phi an der Balance-Stelle

Die Goldene Zahl lautet:

```text

$\phi = (1 + \sqrt{5}) / 2 = 1,61803398875...$

```

`0,618...` ist nicht Phi selbst, sondern näherungsweise `1 / phi`.

Der optionale Balancefaktor lautet:

```
```text
B_phi = max(0, 1 - abs(P_1 - P_2) / phi)
```
```

Der optionale Phi-Balancewert lautet:

```
```text
P_phi = min(P_1, P_2) * B_phi
```
```

In Worten: Der Abstand zwischen den Parteien wird durch Phi geteilt und von 1 abgezogen. Anschließend kann dieser Balancefaktor mit dem niedrigeren Akzeptanzwert multipliziert werden.

Gegenüber der bisherigen Formel

```
```text
P_legacy = min(P_1, P_2) * (1 - abs(P_1 - P_2))
```
```

schwächt Phi den reinen Differenzabzug ab. Balance bleibt relevant, wird aber weniger hart bestraft.

`P\_phi` kann einen gleicheren Plan höher bewerten, obwohl ein anderer Plan bei den individuellen Akzeptanzwerten Pareto-überlegen ist. Genau deshalb ist `P\_phi` eine sichtbare Balancediagnose und niemals die alleinige Entscheidungszahl.

Optionale Phi-Verhältnisprüfung

Eine mathematisch wirksame experimentelle Verhältnisbedingung wäre:

```
```text
max(P_1, P_2) / min(P_1, P_2) <= phi
```
```

äquivalent zu:

```
```text
min(P_1, P_2) / max(P_1, P_2) >= 1 / phi
```
```

Wenn `min(P\_1, P\_2) = 0`, wird kein Quotient gebildet. Der Nullwert löst unmittelbar eine qualitative Blockade- oder Revisionsprüfung aus.

Die umgekehrte Bedingung

```
```text
min(P_1, P_2) / max(P_1, P_2) <= phi
```
```

ist als Filter wirkungslos, weil die linke Seite höchstens 1 und Phi größer als 1 ist.

Aussagegrenze

Phi ist eine exakt definierte mathematische Konstante. Seine Verwendung im Friedenskompass ist ein offener Gestaltungsansatz. Ohne empirische Vergleichsdaten ist nicht bewiesen, dass Phi eine natürliche oder optimale soziale Balance beschreibt.

```
```text
PHI_MATHEMATIK = EXAKT
PHI_FRIEDENSHYPOTHESE = OFFEN
```
```

13. Das diskutierte Beispiel richtig lesen

| Plan | P_1 | P_2 | P_min | P_mean | Delta | B_phi | P_phi | P_legacy |

```

|---|---|---|---|---|---|---|---|
| A | 0,60 | 0,90 | 0,60 | 0,75 | 0,30 | 0,8146 | 0,4888 | 0,4200 |
| B | 0,60 | 0,60 | 0,60 | 0,60 | 0,00 | 1,0000 | 0,6000 | 0,6000 |
| C | 0,70 | 0,70 | 0,70 | 0,70 | 0,00 | 1,0000 | 0,7000 | 0,7000 |

```

Das Beispiel zeigt drei gleichzeitig wahre Aussagen:

1. **Plan A dominiert Plan B bei den Akzeptanzwerten:** Keine Partei ist schlechter gestellt, eine deutlich besser.
2. **Plan B hat den höheren Balancewert:** Die Phi-Heuristik bildet die Intuition ab, dass Gleichgewicht langfristig wertvoll sein kann.
3. **Der friedlichere Plan ist damit noch nicht bewiesen:** Entscheidend ist, ob das Ungleichgewicht in Plan A tatsächlich Neid, Machtgefälle, Demütigung oder Revanchepotenzial erzeugt. Das gehört in Faktorprofil und R.

Jörge's Intuition wird damit nicht entfernt, sondern prüfbar gemacht: Wenn die Verteilung `0,60 / 0,90` reale relationale Instabilität erzeugt, kann `0,60 / 0,60` langfristig tragfähiger sein. Der bloße Abstand darf dieses Risiko jedoch nicht erfinden.

Plan C zeigt die bevorzugte Optimierungsrichtung: nicht die zufriedene Partei herunterziehen, sondern die schwächere Partei anheben und zugleich Balance schaffen.

14. Entscheidungslogik

Der Friedenskompass verwendet keine starre Siegerformel. Die Reihenfolge lautet:

1. **Eingabe prüfen:** Sind Parteien, Dritte, Quellen, Unsicherheiten und Machtverhältnisse sichtbar?
2. **Harte Schutzbedingungen prüfen:** Blockierte Pläne werden verworfen oder überarbeitet.
3. **Qualitativ verstehen:** Welche Wahrheiten, Verletzungen, Pflichten und Kernbedürfnisse stehen hinter den Zahlen?
4. **Faktorprofil erstellen:** W, S, T, G, F, Z, V und H je Partei begründen.
5. **Akzeptanzwerte berechnen:** Rohwert und H-korrigierten Wert getrennt zeigen.
6. **Pareto prüfen:** Keine künstliche Verbesserung durch Verschlechterung einer Partei.
7. **Schwächste Seite prüfen:** Warum ist `P\_min` niedrig, und lässt sich der legitime Kernbedarf anheben?
8. **Relationales Risiko prüfen:** R aus realen Konfliktodynamiken begründen, nicht aus Delta ableiten.
9. **Phi sichtbar machen:** B_phi und P_phi als optionale Balancediagnose anzeigen.
10. **Unsicherheit und Sensitivität prüfen:** Ändert eine plausible andere Bewertung die Rangfolge?
11. **Nicht-nullsummige Verbesserung suchen:** Möglichst beide Seiten anheben.
12. **Menschlich entscheiden:** Betroffene, Fachleute und legitim Verantwortliche tragen die Entscheidung.
13. **Zeitlich nachprüfen:** Ein Vertrag ist ein Anfang, kein Endpunkt.

Mögliche Ergebnisstatus:

- `BLOCKIERT`
- `GRUNDLEGENDE ÜBERARBEITEN`
- `PRÜFBAR MIT OFFENEN RISIKEN`
- `TRAGFÄHIGER KANDIDAT`
- `STARKER KANDIDAT FÜR WEITERE VERHANDLUNG`

Diese Status sind qualitative Arbeitsurteile, keine automatischen Freigaben.

15. Optionale Gewichtung ohne versteckte Manipulation

Standardmäßig haben W, S, T, G, F, Z und V dasselbe Gewicht. Optional kann jede Partei bis zu drei Faktoren als besonders wichtig markieren. Als transparenter Ausgangswert kann `1,5` statt `1,0` verwendet werden.

```

```text
P_i_weighted = (sum(a_ik * x_ik) / sum(a_ik)) * (1 - H_i)
```

```

Dabei gilt:

- Prioritäten möglichst vor dem Vergleich der fertigen Pläne festlegen;
- höchstens drei erhöhte Gewichte pro Partei;
- ungewichteten und gewichteten Wert nebeneinander zeigen;
- keine geheime Gewichtung;
- Sensitivität gegenüber anderen plausiblen Gewichten prüfen;
- harte Schutzbedingungen können nicht weggewichtet werden;
- die Gewichtung einer Partei darf nicht als objektive Gesamtmoral ausgegeben werden.

16. Zeit, Lernen und Verschlechterung

Die bisherige Zeitformel beschreibt nur den positiven Fall:

```
```text
P_(t+1) = P_t + (1 - P_t) * L_t
```
```

Sie kann zeigen, wie Akzeptanz durch Einhaltung, Wiederaufbau und Vertrauen wachsen könnte. Sie kann aber keine Verschlechterung abbilden. Version 2.0 ergänzt deshalb einen optionalen zweiseitigen Kandidaten:

```
```text
P_i(t+1) = clip(
 P_i(t)
 + (1 - P_i(t)) * L_i_plus(t)
 - P_i(t) * L_i_minus(t),
 0,
 1
)
```
```

`L\_i\_plus` steht für beobachtbares positives Lernen, Einhaltung, Schutz, Wiederaufbau und Vertrauensgewinn. `L\_i\_minus` steht für beobachtbaren Vertragsbruch, neue Gewalt, Propaganda, wachsende Demütigung oder Vertrauensverlust.

Beide Raten liegen im Modell zwischen 0 und 1. Die Funktion `clip` begrenzt das Ergebnis auf den Bereich von 0 bis 1.

Die Werte werden nicht aus Symbolik abgeleitet, sondern aus vorher definierten Indikatoren. Phi-Werte wie `1 / phi` oder `1 / phi^2` können als offene Szenarien untersucht werden, sind aber keine voreingestellten optimalen Wachstumsraten.

17. Experten-, Bevölkerungs- und Betroffenenperspektive

Mindestens drei Perspektiven können nebeneinander stehen:

1. **Betroffenenswert:** Wie tragen unmittelbar betroffene Menschen den Plan?
2. **Expertenwert:** Wie tragfähig sind Recht, Sicherheit, Kontrolle, Umsetzung und historische Verantwortung?
3. **Bevölkerungswert:** Wie wird der Plan gesellschaftlich verstanden, akzeptiert oder als Verrat gelesen?

Diese Werte werden nicht blind gemittelt. Abweichungen sind wichtige Informationen. Ein populärer Plan kann fachlich gefährlich sein. Ein fachlich starker Plan kann kommunikativ oder emotional untragbar bleiben. Online-Abstimmungen benötigen Schutz vor Manipulation und sind keine automatische Vertretung einer Bevölkerung.

Eine vierte, klar bezeichnete **KI-Modellperspektive** darf Hypothesen und Lücken sichtbar machen. Sie ist keine reale Stimme einer Partei.

18. Mehrparteienkonflikte und Minderheitenschutz

Für `n` Parteien wird der vollständige Vektor angezeigt:

```
```text
P_vector = (P_1, P_2, ..., P_n)
P_min = min(P_vector)
P_mean = mean(P_vector)
DeltaMax = max(P_vector) - min(P_vector)
```
```

Zusätzlich werden relevante Paarabstände, die am schlechtesten gestellte Partei und betroffene Dritte sichtbar gemacht. Eine große Mehrheit darf kleine Gruppen nicht im Durchschnitt verschwinden lassen.

Der Phi-Balancewert in Abschnitt 12 ist zunächst nur für zwei Parteien definiert. Eine Mehrparteienerweiterung darf erst nach eigener Spezifikation und Prüfung verwendet werden.

19. Rolle von KI

Eine KI kann unterstützen bei:

- Trennung von Fakten, strittigen Behauptungen und Interpretationen;
- Erkennen fehlender Perspektiven und betroffener Dritter;
- konsistenter Anwendung derselben Skala;
- Suche nach nicht-nullsummmigen Varianten;
- Erkennen entmenslichender oder demütigender Sprache;
- Sichtbarmachen von Pareto-Verbesserungen;
- Berechnung transparenter Diagnostik;
- Sensitivitäts- und Szenarioanalysen;
- Dokumentation von Unsicherheit und Gegenargumenten;
- späterer Überprüfung einer Vereinbarung.

Eine KI darf nicht:

- Akzeptanzwerte betroffener Menschen erfinden;
- Frieden automatisch freigeben oder erzwingen;
- Verantwortung oder schweres Unrecht wegmitteln;
- ihre eigene Zustimmung als unabhängigen Beleg behandeln;
- Zahlen als moralische Wahrheit ausgeben;
- abweichende Stimmen pathologisieren;
- Überwachung oder Zwang als dauerhaften Frieden legitimieren;
- sich als religiöse, göttliche oder höchste moralische Instanz darstellen.

Der Friedenskompass ist ein Analysewerkzeug unter COP CODE+ v1.4. Er ersetzt keine technische KI-Sicherheit, Diplomatie, Gerichte, Medizin, Recht oder menschliche Verantwortung.

20. Praktischer Ablauf

1. Konflikt und Ziel in einem Satz formulieren.
2. Parteien, Dritte, Machtverhältnisse und Zeithorizont erfassen.
3. Faktenregister anlegen: belegt, strittig, Interpretation, unbekannt.
4. Harte Schutzbedingungen prüfen.
5. Jede Partei beschreibt Wahrheiten, Ängste, Bedürfnisse und rote Linien.
6. Mindestens zwei, besser drei Lösungsvarianten formulieren.
7. Sechs Leitachsen qualitativ beantworten.
8. Acht Faktoren mit Begründung und Unsicherheit bewerten.
9. P_i , P_{min} , P_{mean} , Delta und optional B_{ϕ} sowie P_{ϕ} berechnen.
10. Pareto-Status und relationales Risiko R prüfen.
11. Stärkste Gegenposition und Scheiternsgrund dokumentieren.
12. Eine gezielte Optimierungsrunde durchführen: schwächste legitime Faktoren anheben.
13. Erneut durch Betroffene und zuständige Fachleute bewerten.
14. Entscheidung, Verantwortlichkeit, Kontrollpunkte und Rückfallplan festlegen.
15. Entwicklung über Zeit neu bewerten.

21. Typische Fehlanwendungen

Der Friedenskompass wird falsch verwendet, wenn:

- die Zahlen vor der menschlichen Begründung stehen;
- eine fehlende Parteibewertung durch KI-Fantasie ersetzt wird;
- Wahrheit für scheinbare Neutralität geopfert wird;
- Angreifer und Angegriffene automatisch gleich verantwortlich gemacht werden;
- Demütigungsrisiko als Vetorecht gegen jede Rechenschaft missbraucht wird;
- der Durchschnitt die schwächste oder kleinste Gruppe verdeckt;
- eine Seite schlechter gestellt wird, nur damit die Zahlen gleich aussehen;
- ϕ als Gottesbeweis oder soziales Naturgesetz ausgegeben wird;
- R allein aus dem Zahlenabstand abgeleitet wird;
- ein Gesamtwert menschliche und rechtliche Entscheidung ersetzt;
- ein kurzfristiger Vertrag mit dauerhaftem Frieden verwechselt wird;
- die Methode als vollständige KI-Sicherheitsarchitektur dargestellt wird.

22. Validierung und offenes Forschungsprogramm

Der Friedenskompass 2.0 ist ein Open-Source-Ansatz im Frühstadium. Er ist noch kein anerkannter Standard und bislang nicht systematisch durch Friedensforschung, Mediation, Psychologie, Statistik, Völkerrecht, Konfliktparteien und KI-Sicherheitsforschung validiert.

Vor starken Wirksamkeitsaussagen benötigt er:

- historische Fallvergleiche mit vorab definierten Kriterien;
- prospektive Tests an neuen Konfliktfällen;
- Kontrollbewertungen ohne Friedenskompass;
- unabhängige und möglichst verblindete Auswertung;
- Interrater-Prüfung: Bewerten verschiedene Menschen dieselben Faktoren ähnlich?
- Sensitivitätstests für H, Gewichtungen, Phi und Faktorüberschneidungen;
- Gegenbeispiele und gescheiterte Fälle;
- Prüfung möglicher strategischer Manipulation durch Parteien;
- Evaluation durch unmittelbar Betroffene;
- Langzeitbeobachtung realer Ergebnisse;
- Datenschutz- und Missbrauchsprüfung.

Offene Kernhypothesen sind unter anderem:

1. Führt die explizite Betrachtung von Würde und Demütigungsrisiko zu tragfähigeren Optionen?
2. Verhindert der Blick auf $P_{\min}$, dass Minderheiten oder schwächere Parteien im Durchschnitt verschwinden?
3. Hilft der Pareto-Schutz, Balance ohne unnötige Verschlechterung zu suchen?
4. Liefert B_{ϕ} nützliche zusätzliche Information gegenüber Delta und P_{legacy} ?
5. Kann R reale Instabilität besser erfassen als der Zahlenabstand allein?
6. Verbessert die Trennung von Fakten, Unsicherheit und Perspektiven KI-gestützte Konfliktanalyse?

```text

GUTE\_AKZEPTANZ != WIRKSAMKEITSBEWEIS  
SEMANTISCHER\_TESTERFOLG != REALER\_FRIEDENSEFFEKT  
```

23. Open-Source-Governance

Der Friedenskompass soll offen geprüft und verbessert werden. Dafür benötigt jede öffentliche Fassung:

- eindeutige Versionsnummer und Datum;
- vollständige Formeln in sichtbarem Text;
- Änderungsprotokoll;
- bekannte Grenzen und offene Streitfragen;
- Testfälle einschließlich Fehlschlägen;
- benannte Urheberschaft und Beiträge;
- Schutz privater Daten;
- Verfahren für Kritik und Gegenpositionen;
- menschliche Release-Freigabe;
- Möglichkeit zur Korrektur und zum Rollback.

Die formale Lizenz- und Beitragsordnung wird vor einer öffentlichen Veröffentlichung gesondert festgelegt. „Open Source“ bedeutet hier nicht „unveränderlich“ und auch nicht „beliebig“: Änderungen müssen transparent, begründet und testbar sein.

24. Kompakte Arbeitsvorlage

Konflikt

- Entscheidungsfrage:
- Parteien:
- betroffene Dritte:
- Zeithorizont:
- belegte Fakten:
- strittige Behauptungen:
- Macht- oder Zwangslage:

- fehlende Informationen:

Harte Schutzbedingungen

- Wahrheit geschützt: JA / NEIN / UNKLAR
- grundlegende Sicherheit geschützt: JA / NEIN / UNKLAR
- Würde und Existenzrecht geschützt: JA / NEIN / UNKLAR
- legitime Verantwortung erhalten: JA / NEIN / UNKLAR
- keine Entmenslichung: JA / NEIN / UNKLAR
- keine dauerhafte Zwangsordnung: JA / NEIN / UNKLAR
- keine Verlagerung schwerer Schäden auf Dritte: JA / NEIN / UNKLAR

Sechs Leitachsen

- Wahrheit:
- Würde:
- Verantwortung:
- Deeskalation:
- Zukunft:
- Resilienz:

Faktorprofil je Partei

	W	S	T	G	F	Z	V	H	Begründung / Unsicherheit
Partei 1									
Partei 2									

Diagnose

- P_1:
- P_2:
- P_min:
- P_mean:
- Delta:
- B_phi optional:
- P_phi optional:
- Pareto-Status:
- relationales Risiko R:
- Unsicherheit U:
- schwächster legitimer Faktor:
- stärkstes Gegenargument:
- mögliche nicht-nullsummige Verbesserung:
- menschlich verantwortliche Entscheidung:
- Zeitpunkt der nächsten Prüfung:

25. Formelsatz für Menschen und Maschinen

```text

$\phi = (1 + \sqrt{5}) / 2$

$P_{i\_raw} = (W_i + S_i + T_i + G_i + F_i + Z_i + V_i) / 7$

$P_i = P_{i\_raw} * (1 - H_i)$

$P_{min} = \min(P_1, P_2)$

$P_{mean} = (P_1 + P_2) / 2$

$\Delta = \text{abs}(P_1 - P_2)$

$B_{\phi} = \max(0, 1 - \Delta / \phi)$

$P_{\phi} = P_{min} * B_{\phi}$

Pareto(A, B) =

all\_i(P\_i(A) >= P\_i(B))

and any\_i(P\_i(A) > P\_i(B))

For min(P\_1, P\_2) > 0 only:

```
ratio_phi = max(P_1, P_2) / min(P_1, P_2)
experimental_phi_condition = ratio_phi <= phi
```

```
P_i(t+1) = clip(
 P_i(t)
 + (1 - P_i(t)) * L_i_plus(t)
 - P_i(t) * L_i_minus(t),
 0,
 1
)
...
```

Die Klartextformeln sind die maßgebliche Referenz. Grafische oder typografische Darstellungen dürfen keine Operatoren, Minuszeichen, Betragsstriche oder Bedingungen verlieren.

---

#### ## 26. Kern und öffentlicher Schlusssatz

Der Friedenskompass fragt nicht: Welche Seite gewinnt? Er fragt: Welche Lösung schützt Wahrheit, Würde, Sicherheit und Zukunft, übernimmt Verantwortung und verringert das Risiko des nächsten Konflikts?

Er macht Frieden nicht berechenbar. Er macht Annahmen, Risiken, Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten sichtbar.

> Wenn künstliche Intelligenz, Politik und Gesellschaft künftig Konflikte bewerten, brauchen sie mehr als Geschwindigkeit, Daten und Machtlogik. Sie brauchen Orientierung: nicht Sieg gegen Niederlage, nicht Demütigung gegen Rache, sondern Wahrheit, Würde, Verantwortung und Zukunft - für alle Betroffenen.

---

#### ## 27. Versionshinweis

**\*\*Version 2.0 Candidate\*\*** ersetzt die bisherige Fassung erst nach ausdrücklicher menschlicher Freigabe. Bis dahin ist sie ein interner, offener Prüfstand. Aus ihr darf weder empirische Validierung noch öffentliche Übernahme abgeleitet werden.